

30 Jahre Tschernobyl

... und es kann jeden Tag wieder geschehen !

Verstrahltes Land – auch heute noch und über Jahrhunderte hinaus !
Und die AKWs in der Ukraine und in vielen Ländern der Erde sind weiter in Betrieb; neue werden geplant und gebaut. Nicht einmal das Desaster von Fukushima vor 5 Jahren hat die Regierungen zu Einsicht und Umkehr gebracht. Unsere Forderung ist aktueller denn je:

Sofortiger Stop aller Atomanlagen !

Auch Deutschland trennt sich – trotz „Energiewende“ - nur zögernd von der teuersten Energiegewinnung, die es je gab. Die 4 Konzerne RWE, e.on, Vattenfall und EnBW haben über Jahrzehnte hinweg Milliarden Euro an Profiten eingefahren; nun - wo es an die Beseitigung des Atommülls geht, rechnen sie sich arm, wollen die Kosten für Rückbau und Zwischenlagerung für sich so klein wie möglich halten und suchen Wege, diese den Steuerzahlern aufzuladen. Dadurch wird jeder Rückbau zum Strahlenrisiko; wir wollen

Rückbau mit Sicherheit !

Eine Endlagerung ist nicht in Sicht. Selbst die Bundesregierung rechnet erst zum Ende des 21. Jahrhunderts mit einer Lösung; weit genug weg für die Verantwortlichen. Daher sind die Standort-Zwischenlager, die bis 2046 genehmigt sind, mindestens zu Langzeitlagern geworden, wozu sie nicht ausgestattet sind. Weder gegen Flugzeugabstürze noch gegen terroristische Angriffe sind sie gewappnet; ihr bunkerartiger Ausbau ist Staat und Konzernen zu teuer. Die in ihnen lagernden Castoren, die nicht mal eine zeitliche befristete Bauartzulassung haben, sind in ihrer Strahlendichtheit gefährdet und müssen doch noch 100 Jahre halten. Ihre Reparatur könnte nur in „heißen Zellen“ erfolgen und die gibt es nicht. Wir fordern:

Zwischenlager bomben- und strahlensicher machen !

Weil es keine wirkliche Lösung für den Atommüll gibt, blüht der Atommüll-Tourismus: Statt bis zur Endlagerung in Deutschland die Castoren auf Kosten der Konzerne in den Wiederaufbereitungsanlagen in Sellafield und La Hague bomben- und strahlensicher einzuschließen, sollen sie an die Standorte Brokdorf, Biblis, Philippsburg und an die Isar gekarrt werden. Dazu gibt es Verpflichtungen aus zwischenstaatlichen „Geheimverträgen“. Die Regionen wehren sich gegen diese weitere Erhöhung der Gefahren. Bis zu einer Endlagerung gilt:

Nix rein – nix raus !

Wir gedenken der Opfer von Tschernobyl und Fukushima, die auch heute noch und in Zukunft an Krebs und anderen Strahlenschäden erkranken und sterben.

Wir werden alles tun, um dem Atomtod entgegen zu wirken.